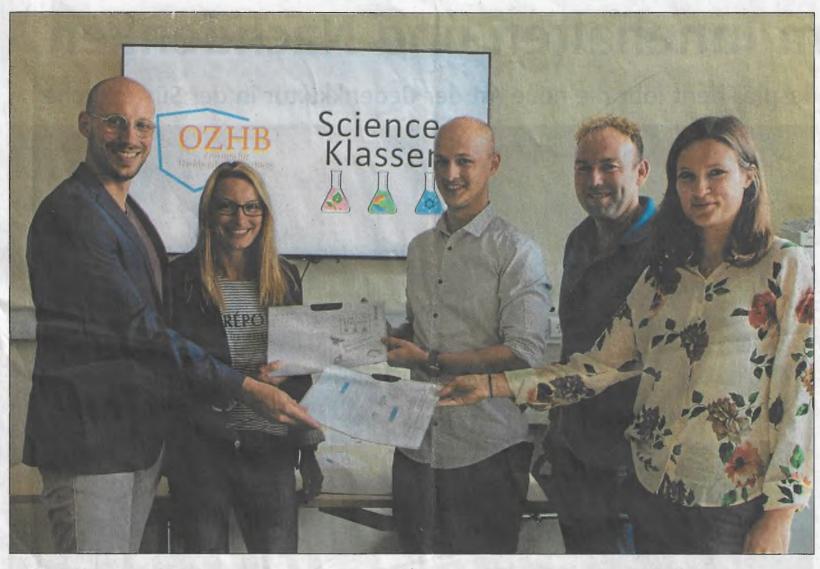
## LOKALES BIELEFELD



Freuen sich über das neue Programm: Die Lehrer Tobias Welz (von links) und Christine Werner (links) und das Team der Universität, Tho-

mas Werneke, Dr. Claas Wegner und Alena Schulte Foto: Nicolas Storms

## Experimente in Schulklassen

## Zentrum für Hochbegabungsforschung stellt neues Unterrichtsmodell vor

Von Nicolas Storms

Bielefeld (WB). Nach wie vor zählen Naturwissenschaften wie Chemie oder Physik zu den eher ungeliebten Fächern bei vielen Schülern. Eine Folge des mangelnden Interesses ist der hohe Fachkräftemangel insbesondere in den sogenannten Mint-Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik.

Mit den »Science-Klassen« hat die Arbeitsgruppe um Prof. Dr. Claas Wegner, Leiter des Osthushenrich-Zentrums für Hochbegabungsforschung an der Universität Bielefeld, ein Programm entwickelt, mit dem Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I frühzeitig in ihrem Interesse und ihrem Talent gefördert werden sollen.

Das Programm, das nun an die Lehrer von drei Gymnasien der Region übergeben wurde, sieht für die Schüler neben der regulären Unterrichtszeit vertiefenden Unterricht sowie Angebote zu Exkursionen, Arbeitsgemeinschaften und die Teilnahme an Wettbewerben vor.

Dabei sollen die Kinder und Jugendlichen bei Experimenten zum Beispiel einen eigenen Kompost anlegen oder bei Ausflügen zum Imker wissenschaftliches Handwerkszeug erlernen.\(^1\) »Sie können ihre eigene Forscherfrage entwickeln und über ein halbes Jahr verfolgen«, erzählt Alena Schulte, die das Projekt als Doktorandin mit begleitet.

»Der Schwerpunkt liegt auf

Forschen und Entdecken. Also ganz viel selber machen, ganz viel selber experimentieren, wo ich im Regelunterricht vielleicht auch nicht immer die Zeit dazu habe«, beschreibt Christine Wer-

»Der Schwerpunkt liegt auf Forschen und Entdecken. Also ganz viel selber machen, ganz viel selber experimentieren.«

Mint-Koordinatin Christine Werner

ner, Lehrerin und Mint-Koordinatorin am Ravensberger Gymnasium in Herford, die Vorzüge der Science-Klassen.

Ihr Gymnasium ist neben dem Brackweder Gymnasium und dem Gymnasium am Waldhof eine der Schulen, die das Programm zu Beginn des Schuljahres aufnehmen.

Schon im Vorfeld hatten Schüler und Eltern die Möglichkeit, sich über das Angebot zu informieren und sich für eine Science-Klasse zu bewerben.

Das Programm, das fachdidaktisch entwickelt wurde, soll mit dem bereitgestellten Material die Lehrer unterstützen. »Es ist ein Baukastensystem. Alles kann, nichts muss«, bestätigt Tobias Welz vom Brackweder Gymnasium

In etwa einem Jahr soll das umgesetzte Programm von Alena Schulte und dem Team der Arbeitsgruppe ausgewertet werden. »Langfristiges Ziel ist, dass sich das Konzept auch an anderen Schulen etabliert«, hofft Dr. Claas Wegner.